

Diese *Wochenschrift*  
erscheint wöchentlich *Mittwochs* Vormittag  
in einem Bogen in der Buchdruckerei der  
Gebr. Scharf für den vierteljähr. Pränu-  
merationspreis von 8 Sgr. (incl. Stempel.)



Amtliche und Privat-Anzeigen  
für den Boten werden gegen 1 Sgr. für  
die breitgedruckte Zeile in gewöhnlicher  
Schrift bis spätestens Dienstag früh 7 Uhr  
erbeten.

# Der Sächsischer Bote.

Eine unterhaltende und belehrende *Wochenschrift*  
für Stadt und Land.

N<sup>o</sup>. 36.

Mittwoch, den 6. September

1854.

## Augenblickliche Angelpunkte der Unterhaltung.

Die westlichen Garantieforderungen, die spanischen Wirren, die Folgen der Eroberung Bomarsunds, das Ziel der Expedition, die endlich von Varna abgegangen ist, die gegenwärtige preussische und österreichische Politik, die Choleraheimsuchungen und für uns Preußen die Ueberschwemmungen in Schlesien sind die Angelpunkte, um die sich augenblicklich alle Gespräche drehen. Die Antwort auf die westlichen Garantieforderungen soll nach einigen Zeitungen unserer Regierung bereits überbracht,<sup>\*)</sup> nach andern noch völlig unbekannt sein. Diejenigen, die schon lange von ihrer bereits erfolgten Ueberbringung träumen, sind aber weit entfernt, über ihren Inhalt einig zu sein. Sie erblicken in derselben entweder eine Ablehnung oder eine Annahme, je nachdem ihr politisches System das Eine oder das Andere verlangt. Wenn die Antwort noch nicht erfolgt ist, so ist das sehr begreiflich, denn sie will wohl überlegt sein. In Bezug auf den zu erwartenden Inhalt derselben darf wohl als gewiß vorausgesetzt werden, daß sie nicht direct ablehnend sein wird, denn durch eine directe Ablehnung würde Rußland die

deutschen Großmächte aus ihrer Neutralität immer weiter herausdrängen; aber eben so wenig wird sie direct annehmend sein, denn die Forderungen sind so allgemein gestellt, daß man darunter alles Mögliche befassen kann; ein Umstand, der Preußen hauptsächlich abgehalten hat, sie als Consequenzen des von ihm mit unterzeichneten Palmsonntagsprotokolls anzuerkennen. — In Spanien wird bis zum 8. November, wo die Cortes zusammentreten, die Revolution wohl noch manche Phase durchlaufen und manche Persönlichkeit abnutzen. O' Donnell, der Hauptaufreger derselben, ist schon verbraucht. Sein Einfluß ist gleich Null. Das Gerücht läßt ihn bereits aus dem Ministerium treten. Espartero wird es nicht anders gehen, obgleich derselbe durch seine Rücksichtslosigkeit sich länger halten dürfte. Der Stierkämpfer Pucheta darf sich immer breiter machen. Die Königin-Mutter<sup>\*\*)</sup> kommt dadurch in eine immer bedrängtere Lage. Schon spricht man davon, daß sie aus dem Palaste ihrer Tochter entfernt und bis zum Ausspruche der Cortes über sie eingekerkert werden soll. — Durch die Eroberung Bomarsunds sind die Westmächte mit den skandinavischen Mächten wegen Anschlusses derselben an ihre Politik wieder in lebhaftere Unterhandlungen getreten.

<sup>\*)</sup> Bentendorf ist am 1. Septbr. in Stettin eingetroffen und von da nach Putbus gereist.

<sup>\*\*)</sup> Christine ist nach Portugal abgereist, der Tumult darüber glücklich unterdrückt.